

WS 1808/09

S

Sonder-  
Standort

601

## Präsenzbestand

Benutzung  
nur im Lesesaal



S  
DE  
A  
601

## Braunschweigisches Magazin.

Zwei und Dreißigstes Stück.

Sonabends, den 6ten August, 1808.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen im Collegio Carolino  
zu Braunschweig auf das halbe Jahr

von der Sommermesse 1808, bis zur Wintermesse 1809.



Im ehrfurchtsvollen Vertrauen, daß eine bisher durch ausgezeichnete Fürsorge und unvergeßliche Aufmunterungen erhaltene und auf die wohlthätigsten Zwecke hinwirkende Lehranstalt, auch in Zukunft der allerhöchsten Gnade und Unterstützung der Landesregierung gewürdigt zu werden hoffen dürfe, werden die sämtlichen Lehrer derselben in dem nächsten halben Jahre ihren Unterricht sowohl in Sprachen und Wissenschaften, als in körperlichen Uebungen forsetzen, und ihre Zuhörer bei dem ihnen bisher eigenen, rühmlichen Fleiße und sittlichen Betragen zu erhalten bemüht seyn. Die zu diesem Zweck bestimmten Vorlesungen und Uebungen bestehen in folgenden:

Der Hofrath und Professor Ordinarius Eschenburg bestimmt die Stunden von 9 bis 10 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, zu öffentlichen Vorlesungen über die Archäologie der Literatur und Kunst, nach dem im ersten Abschnitte seines Handbuchs der klassischen Literatur (5te Aufl. Berlin, 1808. 8.) befindlichen Entwürfe.

Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr wird er mit seinen Zuhörern das zehnte Buch Quintilian's lesen, und von den darin oft vorkommenden Charakterisirungen der griechischen und römischen Klassiker Gelegenheit nehmen, sie mit den Lebensumständen, Verdiensten und Schriften derselben bekannt zu machen.

Mittwochs



Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er die Mythologie der Griechen und Römer, nach dem in seinem Handbuche der klassischen Literatur entworfenen Grundrisse vortragen, und die mythischen Darstellungen der Dichter und Künstler zur größern Anschaulichkeit dieser Kenntnisse benutzen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Lueder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr, die Einleitung in die historischen Wissenschaften, und an eben diesen Tagen von 4 bis 5 Uhr die Geschichte der merkwürdigsten Völker der alten Welt vortragen: jene nach seinem bei Hrn. Bieweg, und diese nach seinem bei Hrn. Reichard erschienenen Grundrisse. Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr wird er die neuesten Welthandel erzählen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Emperius wird im künftigen halben Jahre Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Herodots Nachrichten von Aegypten, und das erste Buch der Geschichte des Thucydides, oder wenn seine Zuhörer es wünschen, einen griechischen Dichter erklären.

In den Stunden Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr, wird er die Römischen Alterthümer nach eignen Hefen vortragen, und in die-

sen Vorlesungen die Entwicklung der Staatsverfassung, und die politischen, religiösen, kriegerischen und häuslichen Einrichtungen darzustellen suchen, die den Römern eine so große und dauerhafte Ueberlegenheit verschafften. Dienstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr wird er die Erklärung der Annalen des Tacitus fortsetzen, und an eben den Tagen von 2 bis 3 Uhr das zweite, vierte und sechste Buch der Aeneide erläutern.

Mit den Liebhabern der Englischen Sprache und Literatur wird er fortfahren, Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr, ausersehn Muster der Prosaischen und Poetischen Schreibart in dem Jdlerischen Handbuche zu lesen; und die Stunde Mittwochs von 8 bis 9 Uhr wird er zur Uebung im englisch sprechen, besonders über Gegenstände der Literatur und des Geschmacks, anwenden.

Eingereichte Lateinische und Englische Ausarbeitungen wird er, wie bisher, Mittwoch Morgens von 7 bis 8 Uhr prüfen und berichtigen.

Der Professor Ordinarius Knöch wird Mittwochs und Sonnabends Vormittags, von 9 bis 10 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, die Naturlehre vortragen.

Au eben diesen Tagen wird er früh von 10 bis 11 Uhr, und Nachmittags

mittags von 1 bis 2 Uhr, Anweisung zur Kenntniß der Mineralien geben, und die Merkmale derselben seinen Zuhörern bei den Gegenständen selbst anschaulich machen.

Der Doktor der Philosophie und Professor Ordinarius Wagner wird Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr seinen Zuhörern Anweisung zu deutschen Ausarbeitungen geben, die ihm eingehändigten Aufsätze durchsehen und verbessern, die vornehmsten Regeln der deutschen Sprachlehre und des guten Stils entwickeln, und die dann noch übrige Zeit zur Erklärung von Bosens Zeitmessung der deutschen Sprache (Königsberg 1802.) widmen.

An eben denselben Tagen von 10 bis 11 Uhr wird er des jüngern Plinius Briefe zu erläutern fortfahren.

In den der griechischen Sprache gewidmeten Stunden wird er Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr die Ilias des Homer unter steter Vergleichung der neuesten Ausgabe der Uebersetzung derselben von Böß, und

Dienstags und Freitags in der nämlichen Stunde des Sophokles Oedipus Rex erklären.

Der Professor Ordinarius Bonting wird Montags und Donnerstags, Morgens von 8 bis 9 Uhr, nach der bisherigen Lehrart, fortfahren, seinen

Zuhörern Anleitung zu französischen Uebersetzungen und Ausarbeitungen zu geben.

Dienstags und Freitags, bleibt die nämliche Stunde der Lektüre; der Uebersetzung und Erläuterung ausgewählter Stücke des französischen Theaters gewidmet.

Mittwochs und Sonnabends Morgens, von 8 bis 9 Uhr, wird er seine Zuhörer im Sprechen üben.

Montags und Donnerstags Nachmittags, von 5 bis 6 Uhr, wird er die Geschichte der französischen Literatur, seit ihrem Ursprunge bis zum 18ten Jahrhundert, seinen Zuhörern bekannt machen.

Dienstags und Freitags, in der nämlichen Stunde werden, die Jäger, ein ländliches Sittengemälde in fünf Aufzügen, von A. W. Jffland, gelesen, erklärt und in's Französische übersetzt werden.

Der Professor Ordinarius, Ritter von Gattinara wird in den gewöhnlichen Vormittagsstunden mit seinen Zuhörern einige Stücke von Metastasio lesen.

In den Nachmittagsstunden lehrt er die richtigste Aussprache der italienischen Sprache, und gelegentlich die nothwendigsten grammatischen Regeln bei der Lesung der Ebelingschen Chrestomathie



stomathie und einiger Comödien von Goldoni.

In jeder dieser Stunden ist es den Zuhörern erlaubt, ihm italienische Ausarbeitungen und Uebungen zu überreichen, die er dann in besondern Stunden aufs genaueste durchsehen und verbessern wird.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Hellwig wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr, die Arithmetik und Algebra fortsetzen.

Von 3 bis 4 Uhr lehrt er an den nämlichen Tagen die Naturgeschichte. Er wird den Anfang mit der Botanik machen, und ihr die Naturgeschichte der Insekten, der Krustenthier, der Würmer und Pflanzenthier folgen lassen.

Mittwochs und Sonnabends widmet er die Stunde von 7 bis 8 Uhr der höhern Geometrie, und den Anfangsgründen der Differenzial- und Integral-Rechnung.

Der Professor Ordinarius Kunz wird Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags, von 3 bis 4 Uhr, die Technologie nach seinem Compendium vortragen, und zwar in diesem Semester die Fabrikate aus dem Thierreiche erläutern. Die Theorie des Handels wird nach seinem Entwurf an eben diesen Tagen von

8 bis 9 Uhr seinen Zuhörern mittheilen.

Der Kirchenrath und Domprediger Wolff wird an drei Tagen der Woche, nämlich am Montage, Donnerstage und Freitage, von 10 bis 11 Uhr, die Sittenlehre der christlichen Religion vortragen, am Dienstag aber in derselben Stunde seine Zuhörer zur Abfassung deutscher, hauptsächlich moralischer Aufsätze anweisen und die ihm eingereichten Versuche beurtheilen.

Der Professor Extraordinarius Rösch wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr die italienische Sprache nach Filippi's Grammatik lehren, und die von demselben Verfasser herausgegebene Chrestomathie mit seinen Zuhörern lesen.

Der Major Moll wird in vier Stunden wöchentlich, als Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr die Geometrie nach Karstens Lehrbegriff der gesammten Mathematik vortragen. In 4 andern Stunden eben dieser Tage, von 9 bis 10 Uhr, wird er die Feldmesskunst, nebst der Berechnung und Eintheilung der Figuren nach Andreas Böhm's Feldmesskunst fortsetzen, und in 2 Stunden als Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr die bürgerliche Baukunst, nach Suckow abhandeln.

Der

Der Doktor der Philosophie Gelpke wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr, die populäre Astronomie für jeden seiner Zuhörer faßlich vorzutragen suchen, und dabei zur größern Anschaulichkeit seines Vortrages die von ihm erfundenen Maschinen, das Planetarium und Uranorama anwenden. Mit diesem Vortrage wird er öftere Beobachtungen der Sterne, vorzüglich der Planeten, des Mondes und der Sonne durch das, dem Collegio Carolino zugehörnde Shortsche, und sein eigenes Newton'sches, siebenfüßiges Spiegelteleskop verbinden.

Mittwochs, von 3 bis 4 Uhr, wird er die schweren Berechnungen der Astronomie nach eignen Hefen erläutern, und Sonnabends, von 3 bis 4 Uhr, die Anweisung zum Glaschleifen fortsetzen.

Der Doktor der Philosophie und Professor Hörstel wird, Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr, fortfahren Seneca's Trauerspiele, mit vorzüglicher Rücksicht auf die Metrik, seinen Zuhörern zu erklären.

Der Oberkommissar Nammelberg wird in seinem Unterrichte in der Zeichenkunst fortfahren, nach seiner gewöhnlichen Methode die Anfänger zu unterweisen. Den Geübteren aber wird er, sobald es ihre Fähigkeiten zulassen, Anleitung geben, nach

dem Kunden und nach der Natur zu zeichnen.

Die zu diesem Unterrichte bestimmten Stunden sind: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 2 bis 3 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr.

Im Fechten unterweist der Fechtmeister Prössel, in acht öffentlichen Stunden, von 5 bis 7 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Auch giebt er Unterricht im Voltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Hof- tanzmeister Negrini acht Stunden wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Hofdrechser Tägtmeier sechs mal die Woche, von 1 bis 2 Uhr, Unterricht.

Im Rechnen und Schreiben erbietet sich Herr Schwieger Unterricht zu geben.

Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten findet man hier ebenfalls die geschicktesten Lehrer.

Die



Die Bibliothek des Collegi seinen literarischen Vorlesungen den wird der Hofrath Eschenburg, Studirenden nützlich zu machen als Bibliothekar derselben, bei suchen.

### Bemerkungen über den Gebrauch Indischer Produkte in Deutschland.

Die Einwohner sowohl des festen Landes von Europa überhaupt, als auch besonders Deutschlands, längst an den Genuß von Produkten der Besitzungen Englands und anderer europäischer Staaten in den beiden Indien gewöhnt, erleben gegenwärtig eine Zeit, in welcher jene Produkte viel seltener sind, als bisher, und noch immer um so seltener werden müssen, je länger ihre Zufuhr nicht gestattet werden kann. Schon jetzt sind diese Produkte so hoch im Preise, daß die Einwohner des festen Landes von Europa und besonders Deutschlands der Beibehaltung des Gebrauchs jener Produkte ebenfalls jetzt ein viel größeres Geldopfer zu bringen genöthiget sind, als sonst vielleicht jemals dazu erforderlich war. Wie drückend muß aber dieses Opfer besonders für Deutschland werden, da in demselben, nach einer durch die vielen getragenen Lasten des Krieges, und

die vielen durch ihn veranlassten Zerstörungen erzeugten wirklichen Armuth an baarem Gelde, zur Abhelfung so mancherlei Noth baares Geld so höchst nothwendig ist.

Sollte es jetzt wohl nicht in jedem Theile Deutschlands die rechte Zeit seyn, daß die Einwohner ihre Aufmerksamkeit darauf richten, wie groß das Opfer ist, welches Deutschland seiner Gewöhnung jährlich darbringt, nach welcher es den Gebrauch der Produkte beider Indien dem Genuße einheimischer Erzeugnisse vorzieht: theils aus Luxus, welcher immer nach dem am mehresten greift, was am theuersten ist, theils aus bloßer Gaumenslust, die bei verwöhnten Menschen statt findet, und von dem vom Schöpfer dem Menschen verliehenen reinen Appetite wohl zu unterscheiden ist?

Schränken wir uns bei dieser Betrachtung nur bloß auf einige jener frem-



